

QUALIA

von
Jean Tinder

Übersetzung: Gerlinde Heinke

Lektorat: Birgit Junker

Ich liebe meinen Verstand. Ja, er bleibt in Mustern stecken, stellt endlos Fragen und versucht, mich auf Schritt und Tritt unaufhörlich mit diesen „Was wäre, wenn“ zu schützen, aber er möchte mir trotzdem sehr gern dienen, selbst wenn das bedeutet, sich für das Unbekannte zu öffnen. Eine der hilfreichsten Eigenschaften meines Verstandes ist die bemerkenswerte Fähigkeit, etwas Neues zu verstehen, indem er es mit etwas, das er bereits kennt, in Zusammenhang bringt. Mit anderen Worten, mein Verstand ist sehr gut mit Qualia.

In der Philosophie ist „qualia“ der Plural von „quale“, was als „der rein subjektive Erlebnisgehalt eines mentalen Zustandes, der nicht auf öffentlich zugängliche, beobachtbare Eigenschaften reduzierbar ist“ definiert wird.

Anders ausgedrückt, Qualia sind *„die rohen, gefühlten Eigenschaften von Empfindungen, Gefühlen, Gedanken oder irgendetwas anderem. Sie werden privat, subjektiv und direkt erlebt... Es gibt ‚etwas, wie es ist‘ eine Gitarre zu hören, einen Sonnenuntergang zu sehen, oder zu spüren, wie der Arm eines anderen deinen Arm leicht berührt. Es gibt ‚etwas, wie es ist‘ einen Gedanken zu haben oder ein Gefühl zu fühlen.“* Die Schlussfolgerung ist, dass unsere Fähigkeit, Qualia zu nutzen, Teil dessen ist, was uns zu bewussten Wesen macht.

Adamus' Definition von Qualia ist ähnlich: *„‘Assoziativer Vergleich‘, was die Art und Weise des Verstandes ist, wie er etwas auf der Grundlage dessen versteht, womit es verglichen oder assoziiert werden kann. Eine Metapher ist ein Beispiel für Qualia als eine Möglichkeit, ein Konzept zu veranschaulichen, indem man etwas anderes verwendet, das der Verstand bereits versteht.“*

Also ja, ich schätze die Begabung meines Verstandes für Qualia und staune oft über seine Fähigkeit, neue Konzepte zu verstehen und zu erklären, indem er Metaphern benutzt. Wenn ich mich daran erinnere, wie es sich anfühlt, sanft einen friedlichen Fluss hinunter zu treiben, ist es leicht, dies mit der inneren Gelassenheit in Verbindung zu bringen, den Fluss des Lebens zu erlauben. Ich würde gerne einige Beispiele für Qualia nennen, die mir geholfen haben, diese Reise mit mehr Klarheit zu verstehen und zu erleben.

FOKUS

Adamus hat gesagt, dass Fokus der primäre menschliche Sinn ist. Das ist es, was uns unbegrenzten Bewusstseinswesen die Fähigkeit gibt, in dieser dichten und begrenzten Realität von Zeit, Raum und Materie zu existieren. Das Menschsein erfordert EINE MENGE Fokus, sowohl um in erster Linie hier zu sein, als auch um die Anforderungen an unsere Aufmerksamkeit zu erfüllen (durch Wahrnehmungsinstrumente wie Geschmackssinn, Tastsinn und Sehkraft), was das Hiersein voraussetzt. Der Sinn des Fokus hält diese Realität nicht nur angemessen stabil, sondern hilft uns auch dabei, uns jeweils auf einen einzigen Moment oder Tag oder eine Lebenszeit zu fokussieren, damit wir nicht vom Rest unserer Existenz hoffnungslos abgelenkt werden. Wenn wir jedoch zum Selbst zurückkommen, beginnt dieser Sinn des Fokus aufzuweichen und sich zu öffnen.

Hier nun die Qualia, die mir das verstehen hilft. Stellt euch vor, ihr seid draußen, inmitten einer weiten Landschaft, in jeder Richtung umgeben von den epischen Wundern der Natur. Aber euer einziges Mittel der visuellen Wahrnehmung ist, durch eine schmale Röhre zu schauen, wie etwa ein Strohhalm. Letztendlich könnt ihr alles um euch herum aufnehmen, aber das große Bild und wie „dies“ zu „jenem“ in Verbindung steht, ist weitgehend verloren. So ist es, ein Mensch zu sein.

Der Fokus verzerrt und begrenzt zwangsläufig unsere Perspektive. Er hilft uns, die Einzelheiten bestimmter Erfahrungen und Perspektiven zu erfassen, aus denen wir unsere Wahrheit definieren. Aber er verschleiert auch die größere Realität, wo eine spezielle Wahrheit im Gesamtbild nutzlos und irrelevant werden könnte. Während unser Sinn des Fokus sich zu entspannen und zu öffnen beginnt, verschwinden die bislang felsenfesten Ansichten, was für uns ziemlich verwirrend sein kann und oft beängstigend für jene, die uns lieben. Wir beginnen zu sehen, wie alles zusammenpasst, wie der Blick durch „deinen“ Strohhalm dem Blick durch „meinen“ eigentlich zu widersprechen scheint, dennoch ist jeder Blick Teil der unermesslichen Ganzheit der Realität.

Mich daran zu erinnern, hilft mir wirklich, wenn ich es mit Menschen zu tun habe, deren politische, gesundheitliche und menschliche Ansichten vollkommen anders sind als meine. Was sie durch ihren Strohhalm sehen, ist wahr und real, während ich etwas vollkommen anderes sehe. Und das Mitgefühl beharrt darauf, dass ich sie ihre Ansicht haben lasse, auch wenn ich meine in hohem Maße bevorzuge.

WASSER

Ihr habt wahrscheinlich diese Phrase gehört, etwas, das auf Aristoteles zurückzuführen ist: „Wasser sucht sich sein eigenes Niveau.“ Es ist ein physikalisches Prinzip, das zahllose Anwendungen hat, aber die eigentliche Erkenntnis ist für mich, dass Wasser nicht danach *strebt*, auf gleichem Niveau zu sein; es *findet* und *erfährt* konstant seinen Zustand der Ebenheit. Denkt an eine Schale mit Wasser. Wenn ihr sie herumschiebt und hektisch versucht, das Wasser waagrecht zu halten, verursacht ihr nur Turbulenzen. Aber in Ruhe gelassen IST es einfach ausgeglichen. Sogar Wasser, das eingefroren ist, wird schließlich schmelzen und sein Niveau finden.

Qualia machte mich 2004 darauf aufmerksam, als Tobias sagte: „Energie sucht nach einer Lösung.“ Er meinte damit nicht, dass die Energie ihr Dasein damit verbringt, nach einer Lösung zu *suchen*; sie *findet* und *erfährt* ständig eine Lösung, ihre Rückkehr zum Gleichgewicht des Selbst. Wenn ihr versucht, eure Energie zu dominieren und zu kontrollieren, werdet ihr eine Menge Turbulenzen erleben. Aber mit Erlauben kehrt sie zu einem sanften und wunderschönen Ausdruck in eurem Leben zurück. Selbst Energie, die in Form von Aspekten steckengeblieben ist, wird letztendlich wieder in eure Ganzheit hinein verschmelzen.

Tobias hat diesen Satz noch viele weitere Male erwähnt, und ich habe dieses Prinzip in meinem Leben mit tiefgreifenden Ergebnissen angewandt. Wenn ihr gefrorenes Wasser "ebnen" wollt, müsst ihr das Eis nicht analysieren, reparieren oder neu formen. Ihr legt es einfach in eine Schüssel mit Wasser und lasst es in Ruhe. Egal wie kalt, hart und scharf das Eis sein mag, es wird auf natürliche Weise in seinen ursprünglichen Zustand zurückkehren.

Genauso ist es, wenn irgendein Teil von mir in Schmerz, Ärger, Angst oder irgendeinem anderen Muster feststeckt, dann muss ich diesen Teil von mir nicht analysieren, in Ordnung bringen oder reparieren. Ich muss ihn nur in meine Akzeptanz bringen und sein ganzes, scharfes Unbehagen spüren, während ich mir dessen bewusst bleibe, dass ich tatsächlich die Schale Wasser bin und groß genug, um das alles zu enthalten. Mit Bewusstsein und Vertrauen schmilzt die steckengebliebene Energie in mich zurück, ohne dass ich etwas ablehnen, reparieren oder verändern muss.

In gewisser Weise ist das unlogisch. Wenn sich etwas „falsch“ im Inneren anfühlt, sind wir darauf programmiert, es zu „reparieren“. Wenn etwas weh tut, lehnen wir es ab und schieben es weg. Aber Lösung und Integration geschieht, wenn ich dem Unbehagen erlaube, in mir zu existieren und meine Erfahrung vollkommen akzeptiere und ich mir trotzdem dessen bewusst bleibe, dass es nicht meins ist, dass es mich nicht definiert und mich nicht überwältigen kann. Es ist das gleiche wie zu akzeptieren, dass das Stück Eis kalt und scharf ist, aber zu wissen, dass es die ganze Schale Wasser nicht einfrieren kann. Mir selbst genug zu vertrauen, um in dieser multiplen Wahrnehmung zu sitzen, ist,

wo die Alchemie geschieht, wo die Energie eine Lösung findet und Aspekte nach Hause kommen. Immer.

MEIN BALLON

In der Vergangenheit habe ich von einem Ballon als Metapher für unser Leben geschrieben. Alles innerhalb dieses Ballons ist meine Schöpfung, und obwohl ich „Schatten“ von anderen Wesen wahrnehmen kann, sind sie nicht buchstäblich in meiner Realität. Nun, stellt euch euren unendlich ausdehnbaren Ballon nicht als einen leeren Raum vor, sondern eher angefüllt mit einer neugierigen Substanz, die, basierend auf eurem Input, sich ständig selbst formt und umgestaltet. Sagen wir, ihr beschließt, einkaufen zu gehen. Während ihr diese Entscheidung auslebt, formt die Substanz in eurem Ballon sich in den Mantel, den ihr anzieht, die Schlüssel, die ihr euch schnappt, die Tür, die ihr öffnet und die Straße, die ihr entlanglauft. Mit anderen Worten, die Realität verschmilzt kontinuierlich auf der Grundlage eurer Erwartung in jedem Moment. Natürlich sind diese Erwartungen nicht immer bewusst, aber die Substanz in eurem Realitäts-Ballon antwortet immer direkt auf euer Bewusstsein. Schaut euch um; die Realität, die ihr bewohnt, ist die Realität, die ihr erwartet.

Die Wahrnehmung dieser Tatsache öffnet alle möglichen Gelegenheiten, aber ich möchte etwas Spezielles erwähnen. Eine der häufigsten Beschwerden, die ich von Shaumbra höre, ist die Frustration darüber, sich immer noch getrennt vom Selbst zu fühlen, sich nicht wie ein Meister zu fühlen oder mit dem eigenen wahren göttlichen Selbst verbunden zu sein. Aufgrund alter Erwartungsmuster fällt es mir leicht, mir meine Seele als ein großartiges Wesen vorzustellen, das weit, weit weg ist und sich eines Tages zu meinem einsamen Menschen gesellen und sein Leben ein bisschen besser machen könnte. Es ist auch leicht zu denken, dass ich, wenn ich dieses Leben verlasse, endlich meine volle, unbegrenzte Existenz erfahren werde. Aber die Wahrheit ist, dass ich, anstatt mich nach etwas jenseits dieses Ballons meiner Existenz zu sehnen, nur meine Wahrnehmung verändern muss.

Der Ballon IST mein vollständiges Selbst. Die Substanz, die meine Realität formt, ist die Energie, die ich nutze, um meine Erfahrungen zu erschaffen. Statt mich also getrennt zu fühlen, weit weg, sogar von meinem Selbst verloren, kann ich dazu übergehen, mein Selbst als jede einzelne Sache um mich herum wahrzunehmen. Und hier wird es wirklich wundervoll.

Wenn ich mich einsam und niedergeschlagen fühle und mir wünsche, ich könnte mich in die Arme meines Selbst fallen lassen und das ganze Chaos dieser Menschheit vergessen, dann kann ich genau das tun! Ich kann diesen Menschen in meinen weichen, bequemen Sessel setzen und ihn die Umarmung all dessen spüren lassen, was ich bin und was sich in diesem Moment als Stuhl manifestiert. Müde und erschöpft kann ich ins Bett kriechen und die liebevolle, erholsame Gegenwart meines Selbst fühlen, das sich wie eine kuschelige Decke um mich legt. Ich kann aus dem Fenster schauen und die Szene

bestaunen, die das Ich Bin projiziert, damit mein Mensch sie erfährt. Natürlich haben die Szenen „da draußen“ oftmals nur geringe Variationen, denn drastische Veränderungen würden den Menschen verwirren und beunruhigen. Es gibt allerdings einige ziemlich fantastische Möglichkeiten. Was wäre, wenn mein Mensch erwarten würde, etwas anderes zu sehen, wie zum Beispiel die verweilenden Engel, die unermessliche Nähe des „Weltalls“ oder die geschäftige Freude von Feen und Zwergen?

All das scheint noch ziemlich weit hergeholt zu sein, und im Moment freut sich mein Mensch einfach darüber, mich in welcher Form auch immer erfahren zu dürfen - als weichen und liebenswerten Stuhl, nahrhaftes Essen, frische Herbstluft, ein schnelles und zuverlässiges Auto oder alles andere, was er wahrnehmen kann. Und ich, der Mensch, kann fühlen, wie meine Seele mich umarmt, liebt und annimmt und mit jedem meiner Schritte in dieser Realität tanzt. Und mit einem Mal bin ich nicht mehr von meinem Selbst getrennt, nicht mehr allein, nicht mehr auf diese Lebenszeit beschränkt, nicht mehr vom Massenbewusstsein gesteuert. Ich kann diese Dinge immer noch fühlen, aber sie werden jeden Tag unwichtiger.

Dank Qualia öffnet sich mein Verstand dafür, wie das Leben wirklich funktioniert, was ich tatsächlich erschaffen habe, wer ich buchstäblich bin. Während mein Verstand das zu begreifen beginnt, tut das auch mein gesamtes menschliches Selbst, und ist so glücklich wie noch nie.